

Leitfaden für die Arbeit an der Bartolomeo-Garelli-Schule im Don Bosco Jugendwerk



Wir werden oft gefragt, was wir eigentlich tun. Daraus ist der Gedanke entstanden, aus unserem pädagogischen Konzept zusammenzufassen, was unserer Ansicht den Schülern weiterhilft. Im Sinne Don Boscós arbeiten wir nach dem Prinzip der präventiven Erziehung (sistema preventivo)

Schüler, die an unsere Schule kommen, haben meist eine gebrochene Schulbiographie hinter sich und werden bei uns mit ihren individuellen Bedürfnissen angenommen. Schüler, die sich als Außenseiter erlebt haben, fühlen sich wieder als Teil einer Gruppe. Selbstwertgefühl wird dadurch gestärkt, dass alle an ihren Schwierigkeiten arbeiten

Förderbedürfnisse annehmen und Persönlichkeit stärken

wir schaffen durch Strukturierung des Lernumfelds Bedingungen, die den individuellen Bedürfnissen der Schüler entgegenkommen. So erleben die Schüler sowohl im sozialen als auch im schulischen Kontext Erfolge und Lernzuwachs.

Wie machen wir das?

Durch folgende äußere Rahmenbedingungen

- kleine Klassen
- Einzelsitzplätze
- Rückzugsräume für Auszeiten
- Lerneinheiten nach den aktuellen Erkenntnissen der ADHS-Forschung;
- Unterstützung durch unsere heilpädagogischen Kräfte
- verkürzte Unterrichtszeit, wenn nötig

Lern- und Leistungsverhalten aufbauen

Kinder und Jugendliche wachsen an ihren Leistungen. Diese aus ihnen herauszulocken machen wir uns täglich zur Aufgabe.

Wie machen wir das?

- Anknüpfen an vorhandene Stärken, d.h. diagnostisch geleitete individuelle Förderung
- Konsequentes Einfordern auch bei den Schülern, die Vermeidungsverhalten zeigen
- Verhaltensmodifikation auf der Basis lerntheoretischer Erkenntnisse, d.h. Verstärkerpläne, Feedback, häufiges Lob
- Intensive Auseinandersetzung mit der Berufswahl durch Prinzip der - Praxisklasse in der Oberstufe, d.h. erhöhte Anzahl an Betriebspraktika (wöchentlicher Praktikumstag ab Jahrgangsstufe 8)

Hinführen zur Teilhabe an der Gesellschaft durch soziales Lernen

Grundlage für eine erfolgreiche Eingliederung in eine Gruppe ist das Erkennen eigener Bedürfnisse und v.a. der Bedürfnisse anderer. Zurückstecken und Nachgeben, aber auch das verträgliche Vorbringen eigener Vorstellungen sind Voraussetzungen für das Gelingen von Beziehungen.

Was machen wir?

Konflikte haben Vorrang, werden nicht vermieden sondern ausgehalten und sofort geklärt. So können sie als sozialer Lernansatz genutzt werden.

Außerdem:

- Einsatz sozialer Lernprogramme
- Erlebnis- und zirkuspädagogische Projekte, in denen sich die Schüler außerhalb des schulischen Leistungsbereichs erproben können
- Gewaltpräventions-Projekte, u.v.m.

Demokratische Mitbestimmung ermöglichen (Partizipation)

Es ist uns wichtig, unsere Schüler an verantwortliches Handeln heranzuziehen und ihnen demokratische Entscheidungswege aufzuzeigen. Selbstwirksam auf der Basis demokratischer Prozesse zu werden ist für viele Schüler ein neuer Erkenntnisgewinn und Motivator. Mitbestimmung in allen Belangen, die sinnvoll sind, wird durch unsere Instanzen Schülervertretung und Klassen Vollversammlung angebahnt und umgesetzt.

Was passiert?

Schüler planen in der Schülermitverwaltung gemeinsame Ausflüge, Sportereignisse und sogar soziale Rollenspiele zu Konfliktlösungsstrategien

Lehrer als Assistent

Viele Schüler haben neben der gebrochenen Schullaufbahn auch vielfache Beziehungsabbrüche erfahren und sind deshalb nicht in der Lage, verschiedenen Bezugspersonen vertrauen entgegen zu bringen.

Wie helfen wir?

Sicherheit: strikte Einhaltung eines Klassenlehrerprinzips, hohe Präsenz während des gesamten Schultages

Wertschätzung: tagtäglich wertschätzender Umgang, auch wenn uns die Schüler auf die Probe stellen

Verlässlichkeit: klare, allen Kindern bekannte Umgangsregeln, auf deren Einhaltung stets geachtet wird

Fairness: bei Hinweisen auf Regelübertretungen Achtung der persönlichen Würde

Bamberg,, im Juni 2013

Das Kollegium der Bartolomeo-Garelli-Schule Bamberg